



Versand per E-Mail

BAKOM
Abteilung Medien
Zukunftsstrasse 44
CH-2501 Biel

Regensdorf, 30.01.2024

Vernehmlassung zur Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Dachorganisation der rund 200 angeschlossenen muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz nutzen wir die Gelegenheit, um im Namen unserer Mitglieder zu den Änderungen der Radio- und Fernsehverordnung im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens Stellung zu nehmen. Die Föderation Islamischer Dachorganisationen Schweiz (FIDS) vertritt die Interessen der Mehrheit der organisierten Musliminnen und Muslimen in der Schweiz. Wir setzen uns für die Förderung des gesellschaftlichen Friedens ein und nehmen aktiv am interkulturellen und interreligiösen Diskurs teil.

Die FIDS begrüsst grundsätzlich die Initiative des Bundesrats als Reaktion auf die Eidgenössischen Volksinitiative "200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)", in eigener Kompetenz Massnahmen zur Abgabenhöhe zu treffen. Die bei einer Annahme dieser Initiative verbundene Einbusse bei der SRG würde sich unseres Erachtens auf den gesetzlichen Auftrag des *service public* auswirken. Dabei befürchten wir, dass insbesondere das Kulturangebot darunter leiden würde. Eine Kürzung der Radio- und Fernsehgebühren wie sie von der Volksinitiative vorgesehen wird, können wir aus diesen Gründen nicht begrüssen.

Die vom Bundesrat vorgeschlagene schrittweise Senkung der Radio- und Fernsehgebühren erscheinen uns in diesem Sinne doch bedauerlich. Wir begrüssen insbesondere das bundesrätliche Anliegen, die Haushalte finanziell zu entlasten, von 335 Franken auf 312 Franken im Jahr 2027 und schliesslich auf 300 Franken bis 2029. Diese Massnahme kommt einerseits den Privaten zugute andererseits bedeutet sie keine einschneidende und plötzliche Veränderung bei der SRG. Allerdings steht diese behutsame Senkung der Abgaben bei den Haushalten in keinem Verhältnis zur geplanten Entlastung der Wirtschaft. Durch die Anhebung der Limite von 500'000 Franken auf 1.2 Millionen Franken Jahresumsatz erhöht sich gem. eigenen Angaben des Bundesrats der Anteil der Unternehmen, der keine Abgaben mehr bezahlen muss, um 80 Prozent! Wir sind der Meinung, dass diese Massnahme zum einen zu einer unüberbrückbaren Einbusse "auf einen Schlag" bei der SRG führt, zum anderen setzt diese Entlastung bei den falschen Akteuren an, nämlich bei den Wirtschaftsunternehmen und nicht bei den privaten Haushalten. In diesen Zeiten kämpfen gerade Private mit unüblich hohen Lebenshaltungskosten, weshalb das Hauptaugenmerk für die finanzielle Entlastungen bei den Menschen und nicht bei den



Unternehmen liegen sollte.

Zusammenfassung:

Die FIDS befürwortet in diesem Sinne zwar die Initiative des Bundesrats als Antwort auf die Eidgenössischen Volksinitiative "200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)". Der bundesrätliche Vorschlag für die Gesetzesänderung ist allerdings nicht zielführend. Vielmehr entlastet die geplante Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung in einem unverständlichen Masse die Unternehmen, während die SRG und ihr Angebot für die breite Bevölkerung nachhaltig geschwächt wird.

Der Vorstand der FIDS dankt für die Berücksichtigung der gemachten Ausführungen.

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen der FIDS – Föderation islamischer Dachorganisationen Schweiz

Önder Günes

Präsident